

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KOBIL Systems GmbH Worms	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	04.09.2020

KOBIL Systems GmbH

Worms

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

Inhalt

1. Grundlagen des Unternehmens

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

2.1 Wirtschaftliche Entwicklung in den umsatzrelevanten Märkten

2.2 Entwicklung der Branche

2.3 Entwicklung von KOBIL

3. Lage des Unternehmens

3.1 Ertragslage

3.2 Finanzlage

3.3 Vermögenslage

4. Chancen, Risiken und Prognosebericht

4.1 Ereignis nach dem Abschlussstichtag

4.2 Chancen

4.3 Risiken

4.4 Prognose

1. Grundlagen des Unternehmens

KOBIL Systems GmbH - eingetragen unter HRB 10856 im Handelsregister beim Amtsgericht Mainz - agiert als Hersteller hochsicherer Basistechnologie zur Sicherung digitaler Identitäten, der Kommunikation, der Prozesse und der Daten in Form von Software- und Hardwarelösungen.

Seit der Gründung im Jahr 1986 befindet sich der Hauptsitz am Standort Worms [D-67547] mit der dort ansässigen Geschäftsführung, der Forschung und Entwicklung, sowie den operativen kaufmännischen und technischen Bereichen. Ein weiterer registrierter Standort befindet sich in Darmstadt [D-64297].

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 98 Mitarbeiter beschäftigt.

Der geschäftsführende Gesellschafter, Ismet Koyun, hält zu 100 % das eingezahlte Stammkapital von TEUR 855.

Bei nachfolgendem Unternehmen besteht eine 100%ige Beteiligung seitens der KOBIL Systems GmbH:

KOBIL Technologies Inc., San Francisco (USA)

à Aktivitäten im Bereich Business Development und Marketing mit Marktforschung und Partner-Management.

Über Mehrheitsbeteiligungen des Gesellschafters von KOBIL sind weitere IT-Security - Unternehmen wie folgt verbunden und als zugehörige der „KOBIL Gruppe“ dargestellt.

KOBIL Ltd., Istanbul (Türkei) à Entwicklung, Vertrieb, technischer Support und Handel mit KOBIL-Produkten

KOBIL Swiss AG, Zürich (Schweiz) à Vertrieb, technischer Support und Handel mit KOBIL-Produkten

Die Organisationsstruktur, nebst Integration der verbundenen Unternehmen, wurde auf Management-Ebene und in nachgelagerten Organisationseinheiten modifiziert und ergänzt.

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Wirtschaftliche Entwicklung in den umsatzrelevanten Märkten

Über 90% des Umsatzes aus 2019 wurden in Deutschland, der Schweiz und verschiedenen EU-Ländern getätigt.

Die Rahmenbedingungen und Entwicklungen im politisch und wirtschaftlich übergeordneten Umfeld - mit Bezug zu den umsatzstärksten Regionen wurden dem Jahreswirtschaftsbericht 2019 der Bundesregierung und dem Wirtschaftsbericht der Europäischen Zentralbank entnommen.

Demnach stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 um 0,6 Prozent an und wuchs weniger stark als noch in der Jahresprojektion im Jahreswirtschaftsbericht 2019 angenommen. Der Hauptgrund dafür war die Schwäche in der deutschen Industrie, die stärker ausgeprägt war und länger andauerte, als noch vor einem Jahr erwartet.

In seinen Grundsätzen verpflichtet sich die Bundesregierung zur Stärkung der Wachstumskräfte und Innovationen, zur Förderung der digitalen Transformation und zur Gestaltung des digitalen Wandels.

Sichere und vertrauenswürdige Informationstechnik ist eine notwendige Voraussetzung für unternehmerisches Handeln und ein selbstbestimmtes Leben in der vernetzten Welt. Aus diesem Grund stärkt die Bundesregierung die IT-Sicherheitsforschung in Deutschland.

Das BIP im Euroraum stieg gemäß Eurostat um 1,5 Prozent und damit das siebte Jahr in Folge. Wirtschaftsdaten und Umfrageergebnisse vor der Corona-Krise deuten auf eine geringe Wachstumsdynamik im Euroraum hin. Den offiziellen Erklärungen der neuen Kommission zufolge werden neben demografischen Fragen und den globalen Spannungen auch die Themen Umwelt, Migration und Digitalisierung im Vordergrund stehen. Im Bereich der Harmonisierung und Entwicklung von Produkten und Prozessen ist die Entwicklung eines EU-weiten Ansatzes für den Umgang mit FinTechs und Digitalisierung auf der Agenda.

2.2 Entwicklung der IT-Security Branche

Im BSI Lagebericht zur IT-Sicherheit in Deutschland wird weiterhin von einer angespannten Gefährdungslage berichtet, die den Staat, die Wirtschaft, die Gesellschaft und jeden Einzelnen gleichermaßen betreffen. Zahlreiche Beispiele belegen die Vielschichtigkeit der Sicherheitsgefährdung in Verbindung mit der Ausbreitung digital basierter Technologien. Diesbezüglich wünscht man sich Deutschland als Wirtschafts- und Innovationsstandort und als Vorreiter zum Thema Digitalisierung - bei der die Absicherung von IT-Produkten und auch von Unternehmensnetzwerken von vornherein mitgedacht wird.

In einem Beitrag der KPMG zum Thema „cyber security 2019“ wird aufgezeigt, dass sichere und manipulierfreie Daten die großen Themen im Cyber-Raum sind.

In unterschiedlichen Ausprägungen (u.a. Schwächung von Ländern und Institutionen, Wirtschaftsspionage, Netsabotage, Fake News, Identitätsklau) werden hier „Kriegsschauplätze“ ausgetragen.

Das Internet ist zwar global, doch fast jede Nation hat ihre eigenen Regeln und eine weltweit bindende und regelnde Cyber-Nutzung ist noch eine Fiktion. Das führt in der Konsequenz zu einem zunächst inhomogenen, nicht determinierten Markt mit unterschiedlichen Herangehensweisen in der vernetzten, digitalen Welt und dem Umgang mit den sicherheitsrelevanten Daten. Die markttreibenden Themen und die digitalen Pioniere befinden sich in einem stetigen Eruiierungs- und Adaptionsprozess.

3. Entwicklung von KOBIL

KOBIL hat im Jahr 2019 seine geplanten wirtschaftlichen Ziele erfüllt und die strategischen Technologien im Umfeld der digitalen Transformation weiter vorgebracht. Die Realisierung einer bereits für 2016 geplanten neuen Produktlinie erfordert weiterhin große Anstrengungen – die zum einen bei den breit gefächerten Entwicklungs- und Dienstleistungsaufwendungen und zum anderen bei dem beachtlichen finanziellen Einsatz zu finden sind. Der Eigenanteil der aufgelaufenen Entwicklungsleistungen liegt inzwischen über 30 Mio. Euro.

Die Geschäftsleitung bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr positiv.

Umsätze im Bereich der Lizenzierung von Softwareprodukten und den softwarebegleitenden Dienstleistungen (Service und Pflege) sind weiter angestiegen, weitere Neukunden konnten hinzugewonnen werden. Darauf aufbauend wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, Investitionsvorhaben in Marktdurchdringung und Innovation neuer Produkte angestoßen.

Im Jahr 2019 wurden größere Stückzahlen an PhotoTAN Hardware Geräten an einen Großkunden geliefert. Beim klassischen TAN-Generator wurde durch die finale Abschaltung der TAN Blöcke ein überproportionaler Bedarf gedeckt. Damit erhöhte sich auch der Materialaufwand entsprechend.

Die sonstigen Kosten wurden durch weitere externe Entwicklungsarbeiten und mit Hinblick auf die Fertigstellung von mPower Funktionalitäten signifikant gesteigert.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden insgesamt auf TEUR 6.329 ausgebaut (Vorjahr TEUR 4.854).

KOBIL konnte im Bereich von zusätzlichen Cloud-Dienstleistungen neue Kunden hinzugewinnen und weitere Projekte zu sicheren IT-Infrastrukturen mit Apps erfolgreich realisieren. Die IT-Sicherheitssysteme von bestehenden Kunden konnten weiter ausgebaut werden.

Die sichere und digitale Kommunikationsplattform „mPower“ nahm weiter Fahrt auf. Erste Zusagen und Vereinbarungen zur strategischen Zusammenarbeit bestätigen die KOBIL-Strategie bzw. Produktphilosophie.

Der Markt entwickelt sich generell in Richtung sicherer Kommunikationsplattformen oder auch digitaler Eco-Systeme, wo KOBIL bereits über die entsprechenden Technologien verfügt und sich als Spezialist und Marktpionier positioniert hat.

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Tranche eines bereits im Vorjahr begonnenen Finanzierungsvorhabens zur Unterstützung von Innovation und Marktentwicklung im Bereich von digitalen Strukturen und digitaler Transformation in Anspruch genommen.

3. Lage des Unternehmens

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KOBIL Systems GmbH stellt sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

3.1 Ertragslage

Die Betriebsleistung beinhaltet Umsätze aus Produkt- und Leistungskategorien unterschiedlicher Herkunft. Hierzu zählen Hardwareverkäufe, Dienstleistungen und Softwareverkäufe mit entsprechenden Lizenzabrechnungen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr, unter Berücksichtigung der Leistungsabgrenzungen aus dem Vorjahr, 16.420 TEUR [Vorjahr 12.956 TEUR] und weisen damit einen um 27% verbesserten Erlöswert aus. Die Betriebsleistung, welche darüber hinaus die Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträge berücksichtigt, erzielte mit 16.650 TEUR [Vorjahr 13.777 TEUR] einen um 21 % verbesserten Wert.

Im Geschäftsjahr wurden bei den Umsätzen niedrigere Produkt- und Leistungsmargen erzielt als in den Vorjahren. Die Gründe liegen in höheren Hardwareverkäufen im Berichtsjahr. Der damit verbundene Materialaufwand stieg dadurch von dem Vorjahreswert in Höhe von 4.580 TEUR [33% der Betriebsleistung] auf 6.916 TEUR im Berichtsjahr [42% der Betriebsleistung].

Das Rohergebnis ist mit 9.734 TEUR absolut um 537 TEUR und damit um 6% gestiegen [Vorjahreswert 9.197 TEUR].

Die Personalkosten bleiben mit TEUR 5.768 TEUR auf annähernd gleichem Niveau, wie im Vorjahr [5.753 TEUR]. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen bei zunehmender Inanspruchnahme von externen Entwicklungs-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen von 2.434 TEUR im Jahr 2018 um 669 TEUR auf 3.103 TEUR im Berichtsjahr. Die Hinzunahme weiterer Finanzmittel führt zu einer Erhöhung des Kapitaldiensts von 248 TEUR im Vorjahr auf 356 TEUR im Jahr 2019. Insgesamt gab es Aufwandserhöhungen in Höhe von ca. 592 TEUR.

Das Unternehmensergebnis schließt mit TEUR 145 [Vorjahr 264 TEUR].

3.2 Finanzlage

In der vereinfachten Umsatzüberschuss-Betrachtung beträgt der Cashflow 225 TEUR [Vorjahr 203 TEUR]. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt der Cashflow mit -38 TEUR unter dem Vorjahreswert [89 TEUR].

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -827 TEUR [-833 TEUR in 2018] aufgrund weiterer Auszahlungen für Investitionen.

Die Neuaufnahme von Innovationsdarlehen verändern den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 1.039 TEUR auf 2.785 TEUR im Berichtsjahr.

Die Summe der Cashflow-Berechnungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit ergibt insgesamt eine Erhöhung der saldierten Bereiche um 1.920 TEUR.

Unter Berücksichtigung des Finanzmittelbestandes zu Beginn der Periode verbleibt ein freier Finanzmittelbestand in Höhe von 5.348 TEUR [3.428 TEUR in 2018].

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich um TEUR 2.743 auf TEUR 18.186. Im Vorjahr betrug die Bilanzsumme 15.443 TEUR. Die Veränderungen wurden auf der Aktivseite durch die Aufstockung der Flüssigen Mittel und der immateriellen Vermögensgegenstände maßgeblich beeinflusst.

Die Anlagenintensität hat sich im 3-Jahresvergleich unwesentlich verändert.

Die Investitionsfähigkeit als Verhältniszahl des Cashflows zu den Nettoinvestitionen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 32% verbessert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 25% im Geschäftsjahr [Vorjahr 29%].

Das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen (Anlagendeckung I) wurde im Berichtsjahr um 11% auf 102% gesenkt [Vorjahr 113%]. Das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen (Anlagendeckung II) beläuft sich auf 262% [Vorjahr 225%]. Das Anlagevermögen ist damit vollständig langfristig finanziert, sowie Teile des Umlaufvermögens.

Der Bilanzkurs, welcher das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gezeichneten Kapital wiedergibt, wurde in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert und liegt im Berichtsjahr bei 535% [518% in 2018].

Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel / kurzfristige Verbindlichkeiten) liegt mit 115% über dem Vorjahr [79%]. Somit können die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig mit den Flüssigen Mittel bedient werden. Das Verhältnis des monetären Umlaufvermögens zu dem kurzfristigen Fremdkapital (Liquidität 2. Grades) veränderte sich auf 206% [Vorjahr 160%]. Die Relation des monetären Umlaufvermögens zzgl. der Vorräte zu dem kurzfristigen Fremdkapital (Liquidität 3. Grades) liegt mit 213% über der Verhältniszahl des Vorjahres in Höhe von 174%.

Die Fremdkapitalrentabilität erhöht sich um einen Prozentpunkt zum Vorjahreswert, die Gesamtkapitalrentabilität bleibt unverändert. Die das Geschäftsjahr prägenden Investitionen in Produkte und Wachstum lassen wenig Spielraum für weiterführende Renditen in dem Zeitraum. Das operative Geschäft von KOBIL liefert im Kern gute Renditen und damit die Basis für Anpassungsstrategien bei volatilen Entwicklungen.

Das finanzielle Fundament ist auf Basis der genannten Kennzahlen weiterhin stabil und nachhaltig.

4. Chancen, Risiken und Prognosebericht

4.1 Ereignis nach dem Abschlussstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres trat ein neues Ereignis (COVID-19 Pandemie) auf, welches die Chancen und Risiken in einen breiteren Betrachtungskorridor führt. Bei Einhaltung von nationalen/ internationalen Verhaltensregeln können zwar die Einschätzungen der jeweiligen Spezialisten für einen Verlauf mit entsprechenden Wahrscheinlichkeiten eintreten - es existieren jedoch keine Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Von daher bleibt der weitere Verlauf und die damit verbundenen positiven wie negativen Veränderungen mittelfristig offen.

Kurzfristig traten bei KOBIL folgende Effekte auf:

Viele Unternehmen verlagerten ihr Personal in das Homeoffice. Hierfür wurden entsprechend vermehrt sichere Zugänge und eine sichere IT-Umgebung benötigt bzw. eingerichtet.

KOBIL konnte im Wesentlichen durch das Ausstellen von Produkt-Lizenzen bereits innerhalb von 4 Monaten annähernd das Niveau des Vorjahresumsatzes bezogen auf einen Distributionspartner erzielen.

Zurückhaltung bei einem anderen Produkt-Klientel hat dazu geführt, dass bereits für einen Massenmarkt disponierte Pufferware zwischengelagert wurde. Der Abverkauf kann aktuell nicht verbindlich geplant werden.

Großprojekte wurden durch die eigene Betroffenheit der Kunden verschoben.

Die Chancen für eine nachhaltige Politik und Umsetzung in Sachen Digitalisierung und IT-Sicherheit steigen durch den Eintritt des Ereignisses deutlich. Strategisch kann die sichere digitale Kommunikationsplattform davon profitieren. Die in der Corona-Krise geborene KOBIL Trace Corona App soll mit der hierfür benötigten Infrastruktur (Gesundheitsplattform mit Hilfe der "mPower" Technologie) das strategische Produkt weiter beflügeln.

Die Risiken liegen nun zusätzlich in der Nicht-Vorhersehbarkeit der weiteren Entwicklung. Die Wirtschaft wird generell unter den Folgen der Krise leiden. Märkte und Marktteilnehmer in der Branche können sich im Zuge der Bewältigung der Krise verändern. KOBIL kann mit flexiblen Strukturen hierauf reagieren.

KOBIL hat zur Sicherung der Nachhaltigkeit, Stabilität und Innovation eine Liquiditätsüberbrückung bei den Banken beantragt. Die Gewährung einer Teilfinanzierung seitens einer Hausbank liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts vor.

Das vorhandene Bestandsgeschäft stützt den laufenden Geschäftsbetrieb.

Die Unsicherheiten und Unvorhersehbarkeiten im Markt - welche sich teilweise anhand der Verschiebungen in den Projekten zeigt, die Aufrechterhaltung und Neukonzipierung von F&E- und Strategie- Aktivitäten, sowie die Fortführung des operativen Betriebs, haben KOBIL dazu bewogen weitere finanzielle Überbrückung einzuplanen.

4.2 Chancen

Der Cyberkrieg ist gegenwärtig und der IT-Security stehen starke Jahre bevor.

Strategisch sich entwickelnde Partnerschaften (u.a. mit SAP) werden, je nach Möglichkeit, intensiviert und können für globale Aktivitäten herangezogen werden.

KOBIL stellt Standardprodukte nach einschlägigen internationalen Standards her. Damit lassen sich die KOBIL Produkte weltweit verkaufen.

Der Vorsprung in der Produktentwicklung gegenüber dem Wettbewerb beträgt in Teilbereichen 3 Jahre. Kundenbedürfnisse, Markttrends, Technologischer Wandel und Sicherheitsstandards müssen stets ausgewogen aufeinander abgestimmt sein. Eine gute Produktqualität ist für das Image mit ausschlaggebend. Um qualitativ hochwertige Produkte herstellen zu können, arbeitet die Entwicklung eng mit den Serienlieferanten zusammen.

Die große Chance liegt darin, diesen Vorsprung zu nutzen und „veralterte“ Technologien am Markt rechtzeitig abzulösen.

Die Entwicklung einer Standardplattform als Basis für Softwarelösungen und Dienstleistungen tritt verstärkt in den Vordergrund und zielt auf eine modulare Ergänzung. Mittelfristig wird hierbei neues Potential für die Wertschöpfung generiert.

Intensives Marketing und PR-Aktivitäten der letzten Jahre und der Verkauf großer Stückzahlen von KOBIL-Produkten konnten den Bekanntheitsgrad weiterhin vergrößern. Die Etablierung der Marke „KOBIL“ ermöglicht die Förderung und den Ausbau des Unternehmens.

Die neuartige Nutzung von Marketingtools hilft insbesondere neue Zielgruppen zu identifizieren und die Kernbotschaften zu den KOBIL-Lösungen im ausgewählten Umfeld zu platzieren.

4.3 Risiken

Für aussichtsreiche Aufträge erbringt KOBIL in hohem Maße Vorleistungen für Kunden in Form von Projektierungs- /Entwicklungsarbeit, in der Bereitstellung von Materialien und von Personalressourcen gleichermaßen für Pilotprojekte wie Großaufträge. Die hohe Marktdynamik in der IT-Security Branche fordert allzeit aktuelle Informationen über die Bedarfsentwicklung. KOBIL begegnet den Vorleistungsrisiken verstärkt mit der frühzeitigen wirtschaftlichen Einbindung der Kunden. Der Gefahr von Fehleinschätzungen in der Marktentwicklung wird mit Hilfe eines entsprechenden Informationsnetzwerks und durch Teilnahme an Marktstudien zur Früherkennung von Branchentrends vorgebeugt.

Die Steigerung der Stückzahlen in der Massenproduktion erhöht das Risiko bei Ausfällen jeglicher Art. KOBIL rechnet aufgrund der in den vergangenen Jahren erreichten großen Verkaufsmengen mit potentiellen Aufwendungen aus den vorhandenen Gewährleistungsansprüchen für die kommenden Jahre. Hierfür wurden im Rechnungswesen entsprechende Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Für weitergehende Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie z.B. die unmittelbare Kontrolle unserer Fertigungspartner vor Ort durch qualifizierte Dienstleister wurden entsprechende finanzielle Mittel vorgesehen.

Mit zunehmender Verbreitung der KOBIL-Softwarelösungen entstehen vor allem in Phasen der Neueinführung und bei jeweils neuartigen fremden IT-Umgebungen Fehler (Bugs), welche zeitnah zu lokalisieren und abzustellen sind. Dies generiert nach ersten Erfahrungswerten zusätzlichen Rückstellungsbedarf, dem aktuell und zukünftig in Anlehnung an die Geschäftsentwicklung Rechnung getragen wird.

Finanzrisiken wie Preis-, Währungs- und Zinsrisiken, die sich durch das internationale Geschäft ergeben, begegnet KOBIL mit Rahmenverträgen, Fristgestaltungen und Sicherungsgeschäften.

Um potenziell kritische Lieferanten frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Verringerung von Versorgungsrisiken in die Wege zu leiten, wird ein Lieferantenrisikomanagementsystem herangezogen.

Dem Ausfall möglicher IT-Systeme begegnet KOBIL mit Investitionen in neue IT-Infrastrukturen und vertragsgebundenen Support.

Reorganisationsphasen bergen sowohl strategische als auch operative Risiken. Diese Risiken werden im Rahmen des Change-Programmes in den Projekten direkt gemanagt.

Unternehmensweite Risiken werden auf der Management-Ebene bewertet und gelenkt.

Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten wird dadurch unterbunden, dass insbesondere in der Entwicklungsabteilung Regeln und Berechtigungen für den Datenzugriff, als auch Verfahrensanweisungen, in denen der Umgang mit sensiblen Daten verbindlich vorgegeben ist, befolgt werden. Darüber hinaus gibt es für die interne und externe IT-Infrastruktur allgemeine und weiterführende Regeln und Gegenmaßnahmen nach dem aktuellen Stand der Technik.

4. Prognose

Der volle Umfang der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19), der sich Ende Februar 2020 in Kontinentaleuropa auszubreiten begann und die Wirtschaftstätigkeit seitdem beeinträchtigt, kann derzeit noch nicht widerspiegelt werden. Lässt man die von der Ausbreitung des Coronavirus ausgehenden Verwerfungen außer Acht, so dürfte das Wachstum im Euroraum mittelfristig wieder Fahrt aufnehmen.

Der Trend nach mobiler Sicherheit im Bereich der Nutzung von netzfähigen mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablet, PCs) und die Absicherung von bislang unzureichend geschützter Kommunikation bzw. einschlägigen verbindlichen Online-Prozessen bestimmen die Aufgabenfelder von KOBIL.

Eine richtungsweisende Technologie zur Absicherung von Apps wurde bereits vor einigen Jahren konzipiert und realisiert. Die Identity and Access Management (IAM) Technologien werden zukünftig an Cloud Services in Zusammenarbeit mit Hosting Provider angebunden.

Die digitale Plattform „mPower“ mit der Basistechnologie für digitale Eco-Systeme erfährt wachsende Aufmerksamkeit und Interesse am Markt. Im Zuge der Vermarktung kommen Pilot-Projekte in entscheidende Phasen.

KOBIL wird sich in Anlehnung an ihre strategischen Grundsätze weiterhin auf die Kernkompetenzen in der Entwicklung fokussieren und den Ausbau von lösungsorientiertem Produktmanagement und Produktmarketing, sowie der zugehörigen operativen und organisatorischen Infrastrukturen konzentrieren.

Die Internationalisierung wird weiter vorangetrieben. Insbesondere für die EU-Länder, USA und Türkei wurden Mitarbeiter eingestellt, da hier ein Schwerpunkt in der Marktdurchdringung liegt.

Die Geschäftsbereiche unterliegen dem Technologie- und Produktwandel und werden sukzessive modifiziert.

Wichtige Investitionen in Technologie- und Produktwandel sind für die Wachstumsziele erforderlich und überlagern teilweise das operative Geschäft. Im Jahr 2020 wird daher eine negative Umsatzrendite in der Größenordnung von ca. 6 % erwartet.

Weiterentwickelte an die „KOBIL Compliance Technologie“ gebundenen Hardwareprodukte werden weiterhin bedarfsgerecht angeboten.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.488.930,91	3.913.928,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.947.462,33	1.486.598,40
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.947.462,33	1.486.598,40
II. Sachanlagen	2.274.717,81	2.289.951,75
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.884.450,07	1.947.023,07
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	390.267,74	342.928,68
III. Finanzanlagen	266.750,77	137.378,06
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.500,00	127.500,00
2. Beteiligungen	93.512,87	4.368,04
3. sonstige Finanzanlagen	45.737,90	5.510,02
B. Umlaufvermögen	13.469.215,77	11.449.978,84
I. Vorräte	439.151,91	919.448,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.651.287,47	5.312.425,54
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	870.410,57	781.179,74
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.780.876,90	4.531.245,80
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.378.776,39	5.218.105,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	228.167,79	78.883,23
Bilanzsumme, Summe Aktiva	18.186.314,47	15.442.790,28

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	4.571.337,43	4.426.543,11
I. gezeichnetes Kapital	855.000,00	855.000,00
II. Gewinnvortrag	3.571.543,11	3.307.448,92
III. Jahresüberschuss	144.794,32	264.094,19
B. Rückstellungen	882.562,49	950.812,45
C. Verbindlichkeiten	11.433.713,65	8.538.901,41
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.459.484,06	5.433.194,81
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.974.229,59	3.105.706,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.298.700,90	1.526.533,31

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Bilanzsumme, Summe Passiva	18.186.314,47	15.442.790,28

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	9.733.708,01	9.197.130,39
2. Personalaufwand	5.767.522,40	5.753.306,82
a) Löhne und Gehälter	4.937.229,43	4.903.232,78
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	830.292,97	850.074,04
3. Abschreibungen	253.708,47	346.091,40
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	253.708,47	346.091,40
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.102.921,65	2.433.701,60
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.525,91	6.984,01
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	353.003,93	243.907,02
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	98.277,43	142.160,80
8. Ergebnis nach Steuern	165.800,04	284.946,76
9. sonstige Steuern	9.535,72	9.382,57
10. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	11.470,00	11.470,00
11. Jahresüberschuss	144.794,32	264.094,19

scrollen ↔

Anhang

Allgemeine Angaben

Die KOBIL Systems GmbH hat ihren Sitz in Worms und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz (HRB 10856). Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Der Abschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (gem. § 255 HGB) aktiviert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 800 EUR sind voll abgeschrieben und im Anlageverzeichnis als Abgang behandelt worden. Für vor dem 1.1.2018 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis zwischen 150 EUR und 1.000 EUR, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten (§ 6 Abs.2a EStG) in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- sonstige Ausleihungen zum Nennwert

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten sind anteilige Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten einbezogen worden (§ 255 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungen enthielten im Jahr 2019 vor allem Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von 21 TEUR gegenüber 6 TEUR im Jahre 2018 sowie im Voraus zu leistende Versicherungsbeiträge in Höhe von 4 TEUR im Jahr 2019 und 3 TEUR im Jahr 2018. Im Voraus zu leistende Lizenzkosten betragen im Jahr 2019 203 TEUR (Vorjahr 69 TEUR).

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben wurden.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Gewährleistung wurde eine Bewertung auf Basis aktueller Erfahrungen und Erkenntnisse vorgenommen. Hierbei wurden jeweils sachgerechte, auf Vergangenheitswerten basierende, gestaffelte Wertansätze zu den garantiebehafteten Umsatzerlösen der letzten Jahre ins Verhältnis gesetzt. Für Mängelbeseitigungen aus dem Bereich Softwareentwicklung wurden zusätzlich Garantierückstellungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen wurden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug zum Bilanzstichtag TEUR 6.329 (Vorjahr TEUR 4.854).

Brutto-Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte sind aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage 1).

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Bilanzposten ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag belaufen sich auf TEUR 3.800 (Vorjahr TEUR 3.777).

Das Verrechnungskonto gegenüber dem Gesellschafter hat sich wie folgt entwickelt. Anfangsbestand 01.01.2019 731 TEUR, Zugang 52 TEUR, Rückzahlung 42 TEUR, Endbestand 31.12.2019 741 TEUR. Das Gesellschafterkonto wurde mit 1 % verzinst.

Forderungsspiegel zum 31.12.2019	scrollen ↔		
	Gesamtbetrag 31.12.2019 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.800 (3.777)	3.800 (3.777)	0 (0)
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	870 (781)	870 (781)	0 (0)
sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	981 (754)	240 (23)	741 (731)
-davon gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	741 (731)		741 (731)
Summe	5.651	4.910	741

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2019	scrollen ↔			
	Gesamtbetrag 31.12.2019 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
gegenüber Kreditinstituten	8.459	3.040	5.419	0

Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2019	Gesamtbetrag			
	31.12.2019 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
(Vorjahr)	(5.433)	(3.004)	(2.429)	(0)
erhaltene Anzahlungen	10	10	0	0
(Vorjahr)	(198)	(198)	(0)	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	1.581	1.581	0	0
(Vorjahr)	(1.275)	(1.275)	(0)	(0)
gegenüber beteiligten Unternehmen	752	12	740	0
(Vorjahr)	(752)	(12)	(740)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	631	631	0	0
(Vorjahr)	(881)	(881)	(0)	(0)
Summe	11.433	5.274	6.159	0

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEUR 8.459 (Vorjahr TEUR 5.433).

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden.

Die gewährten Sicherheiten betreffen (§ 268 Abs. 7 HGB) Grundschulden in Höhe von TEUR 2.865 eingetragen in Abt. 3, Grundbuch von Worms, Blatt 16793 lfd. Nr. 1, 2 und 3.

Die Globalzession für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sicherungsübereignung des Warenlagers besteht weiterhin.

Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 1.299 (Vorjahr TEUR 1.526) wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Einnahmen ausgewiesen, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen 21 TEUR und im Vorjahr 74 TEUR. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen 57 TEUR und im Vorjahr 118 TEUR.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 bestehen neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr TEUR 223). Es bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von jährlich 64 TEUR.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 144.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrages ergibt sich ein Betrag von TEUR 3.716 der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden TEUR 3.716 vorgetragen.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Ismet Koyun, Kaufmann

scrollen ↔

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	93
leitende Angestellte	5
Die Gesamtzahl der durchschnittlich Beschäftigten Arbeitnehmer beträgt	98

scrollen ↔

Anlagespiegel

	AHK 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte	2.651.767,27	489.058,74	0,00	0,00

scrollen ↔

	AHK 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.930.739,47	0,00	0,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.354.695,88	229.616,72	106.285,22	0,00
	4.285.435,35	229.616,72	106.285,22	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.500,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	4.368,04	89.144,83	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	5.510,02	42.041,29	1.813,41	0,00
	137.378,06	131.186,12	1.813,41	0,00

scrollen ↔

	AHK 31.12.2019 EUR	AfA kum. 01.01.2019 EUR	AfA Gj. EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte	3.140.826,01	1.165.168,87	28.194,81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.930.739,47	983.716,40	62.573,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.478.027,38	1.011.767,20	162.940,66
	4.408.766,85	1.995.483,60	225.513,66
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.500,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	93.512,87	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	45.737,90	0,00	0,00
	266.750,77	0,00	0,00

scrollen ↔

	Abgänge EUR	Afa kum. 31.12.2019 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte	0,00	1.193.363,68	1.947.462,33
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	1.046.289,40	1.884.450,07
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.948,22	1.087.759,64	390.267,74
	86.948,22	2.134.049,04	2.274.717,81
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	127.500,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	93.512,87
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	45.737,90
	0,00	0,00	266.750,77

sonstige Berichtsbestandteile**Worms, den 19.08.2020****Gezeichnet Ismet Koyun**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 19.08.2020 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt.

An die KOBIL Systems GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KOBIL Systems GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KOBIL Systems GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da

Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Worms, den 31. Juli 2020

HSH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dipl.- Kffr. Katja Oberdieck, Wirtschaftsprüferin
